



Zweckverband staatliche Fachoberschule/
Berufsoberschule Fürth
Geschäftsstelle
z. Hd. Herrn Träger
Wasserstr. 4

90744 Fürth

Stadt Fürth - 2. BM
Referat I

02. Nov. 2004

Sp	SchwA	vobu	LR	Eian	VHS
1. Rücksprache				5 z. K.	
2. z. Stellungnahme				6 z. w. V. Verbleit	
3. Vorlage Antwortschreiben				7. Fax	
4. Termin				8.	

90513 Zirndorf
Im Pinderpark 2
Tel. (0911) 9773-1000

18.10.2004

Ausschuss für
Schule und Bildung
Protokollführung

Raumsituation bei der staatlichen Fachoberschule

hier: Alternativen für die Verbandsversammlung am 17.11.2004

Sehr geehrter Herr Träger,

bereits seit mehreren Jahren fordert die Schulleitung der Fachoberschule / Berufsoberschule angesichts der beengten Raumsituation in der Amalienstrasse einen Anbau, um hierdurch 5 zusätzliche Klassenzimmer zu schaffen.

So wurde in den Verbandsversammlungen vom 23.04.2002, 14.05.2003, 22.04.2004 und in verschiedenen Stellungnahmen immer wieder die Notwendigkeit eines Anbaus an der Schule zur Lösung der mittelfristigen Raumprobleme betont.

Mit Schreiben vom 17.09.2004 haben wir Ihnen unsere Überlegungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung bei der staatlichen Fachoberschule / Berufsoberschule Fürth mitgeteilt, insbesondere in Zusammenhang mit der bestehenden Raumproblematik.

In der Zwischenzeit hat sich auch der Schulausschuss des Landkreises Fürth mit dieser Angelegenheit befasst und hat am 29.09.2004 folgenden Beschluss gefasst:

„Der Schulausschuss beauftragt Frau Landrätin, den Vorschlag zum Neubau der Staatlichen Fachoberschule / Berufsoberschule im nördlichen Landkreis in die nächste Verbandsversammlung einzubringen. Die Geschäftsstelle des Zweckverbandes soll beauftragt werden, ein entsprechendes Finanzierungskonzept für ein solches Vorhaben zu erarbeiten und der Zweckverbandsversammlung zur Entscheidung vorzulegen.“

In der nächsten Verbandsversammlung am 17. November 2004 haben wir Gelegenheit, die Möglichkeiten hinsichtlich der räumlichen Entlastung bei der Fachoberschule intensiv zu diskutieren.

Dabei sollte sowohl aus finanzieller als auch aus pädagogischer Sicht versucht werden, verschiedene Alternativen auf ihre Zweckmäßigkeit hin zu untersuchen.

Ich darf Sie deshalb bitten, zur Vorbereitung der nächsten Verbandsversammlung folgende Varianten hinsichtlich ihrer Durchführbarkeit und ihrer finanziellen Auswirkungen auf den Zweckverband und seine Verbandsmitglieder zu prüfen:

1. Neubau der staatlichen Fachoberschule/Berufsoberschule im nördlichen Landkreis

Bei dieser Variante haben wir im o.g. Schreiben u.a. vorgeschlagen, zur Finanzierung dieses Projekts den Verkauf oder die Verpachtung des bisherigen Schulgebäudes in der Amalienstraße heranzuziehen, das dann an die Stadt Fürth übergeben werden könnte.

Leider haben wir hierauf bisher noch keine Antwort der Stadt Fürth bekommen; ich darf Sie bitten, dies nachzuholen.

Gleichzeitig wäre es sinnvoll, auch bei den Gemeinden im nördlichen Landkreis wegen geeigneten Standorten bzw. Konditionen für entsprechende Räumlichkeiten (Neubau oder auch Anmietung) nachzufragen.

2. Dependance-Lösung in Langenzenn

Herr 1. Bürgermeister Fischer, Stadt Langenzenn, hat inzwischen angeboten, die Schule oder Teile hiervon nach Langenzenn zu verlegen.

Dabei wurde von Herrn 1. Bürgermeister Fischer eine weitere Möglichkeit zur Schaffung von Schulräumen in Langenzenn in Erwägung gezogen.

Da die Stadt Langenzenn Eigentümer eines neben der dortigen Hauptschule gelegenen Grundstücks ist, wäre es denkbar, daß die Stadt auf diesem Gelände einen Anbau an das Hauptschulgebäude erstellt, der dann dem Zweckverband zur Nutzung für die Fachoberschule vermietet werden könnte.

Nach Auskunft von Herrn Schulleiter Bosch würden bei einer Teilauslagerung der Fachoberschule folgende Räume benötigt:

- 9 Klassenzimmer
- 2 oder 3 Fachräume (1 oder 2 Informatikräume, 1 naturwissenschaftlicher Fachraum)
- 1 Lehrerzimmer
- 1 Sekretariat
- 1 Zimmer für Schulleiter
- Nutzung von Sportanlagen

Synergieeffekte mit dem vorhandenen Schulgebäude sind möglich (z.B. Sportanlagen).

Weitere räumliche Möglichkeiten bei anderen Gemeinden des nördlichen Landkreises für eine solche Dependance-Lösung sind nicht auszuschließen.

3. Ausbau von Räumen im Stadtgebiet Fürth

Mit der Schulleitung wurden außerdem noch Varianten erörtert, durch Baumaßnahmen in Fürth die Raumproblematik an der Fachoberschule lösen zu können.

a) Umfassende Nutzung des Gebäudes Jahnstraße

Die Unterbringung von 9 Klassenräumen sowie den aufgezählten Nebenräumen im – ohnehin schon beengten – Gebäude des Landkreises in der Jahnstraße

wird wegen Eigenbedarf des Landkreises zur Lösung der Raumprobleme des in diesem Gebäude untergebrachten Amtes für Landwirtschaft und Gartenbau nicht möglich sein.

b) Eine **Verlagerung der Werkstatt** der Fachoberschule von der Amalienstraße in die Jahnstraße könnte jedoch durchaus einer näheren Überprüfung unterzogen werden.

Dadurch wären ca. 3 Klassenzimmer in der Amalienstraße zu gewinnen, die anderweitig in der Jahnstraße unterzubringenden Klassen würden sich auf 5 oder 6 Räume reduzieren. Ich darf Sie bitten, sich hierzu mit der Schulverwaltung des Landkreises Fürth in Verbindung zu setzen.

4. Anbau am Gebäude in der Amalienstrasse

Für dieses Projekt besteht meines Wissens bisher nur eine relativ grobe Kostenschätzung älteren Datums, bei der von Gesamtkosten von 1 – 1,5 Millionen € ausgegangen wird.

Die Höhe dieser Schätzkosten ist sicher nochmals zu hinterfragen. Ziel unserer Bemühungen sollte es sein, diese Kosten durch Suche nach einer noch günstigeren Lösung zu unterschreiten.

Ich darf Sie bitten, die oben dargestellten Varianten für die Beratungen in der nächsten Verbandsversammlung aufzubereiten und die hieraus eventuell sich ergebenden Beschlüsse zu formulieren.

Dabei sollte auch auf die eventuellen Auswirkungen der verschiedenen Standortmöglichkeiten hinsichtlich der **Schülerbeförderung** eingegangen werden.

Herr Schulleiter Bosch wird in der Zwischenzeit eine Analyse der Schülerzahlen an der Fachoberschule / Berufsoberschule durchführen und diese umgehend erarbeiten, damit neuere Planungen entsprechend fundiert sein können.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Pauli
Landrätin